

Liebe Mitglieder und Spender/-innen, liebe an unseren Vereinsaktivitäten Interessierte,



Euch allen und euren Lieben einen guten Start ins Neue Jahr mit viel Elan – trotz des globalen Unfriedens



Neujahrswünsche (Gregor Schröder)

Fast Jede/r wünscht sich Glück im Leben, dazu Kisten voller Geld Gesundheit und ein langes Leben, Klugheit, Schönheit, Ruhm der Welt Doch oft vergisst man bei den Wünschen, was denn im Leben wirklich zählt Ohn` Hilfsbereitschaft, Liebe, Frieden wär's um die Welt ganz schlecht bestellt.

Inständig hoffen wir alle, dass in der Ukraine und in Nahost bald ein gerechter Friede einkehrt und das entsetzliche Leid der Zivilbevölkerung endlich ein Ende findet. Natürlich hoffen wir auch auf wirksamen Klimaschutz als künftig global oberste Priorität.

Wir alle sind fassungslos u. schockiert über den bestialisch-terroristischen Hamas-Angriff auf Israel mit über 1,4 T getöteten Israelis (meist Frauen u. Kinder), wohl schon über 23 T getöteten PalästinenserInnen u. vielen weiteren Opfern noch unter den Trümmern (u.a. Statista Research Department v. 7.1.2024) + über 60 T Verletzten. Ca. 100 Geiseln befinden sich noch in der Gewalt der Hamas, wobei ca. 36 tot sind und bei ca. 40 angeblich niemand weiß, wo sie sich befinden. Natürlich gilt jetzt unsere Solidarität Israel, das die meisten zivilen Opfer seit 1948 zu beklagen hat. Mit Schrecken denken wir aber auch an die vielen Tausenden weiteren Opfer, die dieser kriegerische Konflikt zw. Israel, der Hamas, der Hisbolla u. den Huthi-Rebellen noch fordern wird, vornehmlich unter den PalästinenserInnen in Gaza, wo weiterhin eine ungeheure humanitäre Katastrophe stattfindet. Auch die in der Westbank leiden extrem und werden u.a. durch Siedlergewalt bedroht. Wir hoffen und beten inständig, dass die noch lebenden Geiseln freikommen, der Konflikt sich nicht ausweitet und baldmöglichst zumindest eine erneute Feuerpause für die sonst immer weiter sterbende Zivilbevölkerung in Palästina erreicht werden kann.

2 Videos von Yael Deckelbaum über Friedensvisionen palästinensischer + israelischer Frauen + Ablehnung des Krieges durch Frauen : <https://youtu.be/YyFM-pWdqrY?si=MnXNPH6Q-yNqIm1T> u. <https://www.pressenza.com/de/2023/10/yael-deckelbaum-krieg-ist-kein-spiel-der-frauen/>

ToN-Baumpflanzaktion bis Ende Januar verlängert, ToN-Baumspenden (500 Bäume) und für in größte Not geratene Familien (20 T €) wird bis 15.1.24 nach Bethlehem gebracht.

2. Roadblock vor ToN-Tor, Volontären Zutritt verweigert, großer Umweg über Nahalin nötig. Freiwillige für ToN-Baumpflanzaktion ab Feb.24: JIK-Förderung (LH-Flüge nach TLV ab sofort)

Fortführung der Spendenaktion für akut bedrohte Christen im Nahen/Mittleren Osten, das ToN, das Birgittinnen-Kloster am Ölberg u. viele Einrichtungen/Schulen u.a. in Bethlehem, die diesen Terrorangriff genauso verurteilen wie wir und jetzt extrem unter deren Folgen leiden müssen (Bankverbindung ganz unten).

Hier die neusten Infos (siehe auch neuste Meldungen auf www.jugendinterkult.de):

(Im Anhang JJK-Newsletter v.20.12.23 als PDF auch mit Bildern + bpb: Nahostkonflikt als Folge des Kolonialismus - sehr gute, kurze historische Darstellung, Stellungnahme des dt. WGT-Vorstandes zum WGT am 1.3.24 in Palästina; Israel, Be'er Scheva: Insel des Miteinanders, Neujahrswünsche in Schüttelreimen)

Erfolgreiche Spendenaktion seit 1.1.2023: 205 T € für Ukraine, Afrika, ToN, Bethlehem/Palästina, Beduinen, Indien, bedrohte Christen weltweit – weitere Spenden dringendst erwünscht !!

03.12.23: Rück- u. Ausblick des Friedenssymbols „Engel der Kulturen“ (20 T € von JIK, s.u.)

<https://www.engel-der-kulturen.de/pdfs/rundschreiben-dezember-2023.pdf>

29.12.2023: Talitha-Kumi-Skulptur in Bethlehem nimmt weiter Gestalt an (40 T € von JIK)

(viele aktuelle Berichte über die Situation an der TK-Schule unter www.talithakumi.org)

TK-Skulptur-Animation: Link: https://www.jugendinterkult.de/wp-content/uploads/Talitha-Kumi-Skulptur_1.mp4

Arbeit an TK-Mädchenfigur: Link: <https://www.jugendinterkult.de/video-2024-01-04-22-35-26/>

Ende Jan.24: Schulinterne Einweihung der TK-Skulptur an der Talitha-Kumi-Schule in Bethlehem

01.01.24: Israels Oberstes Gericht kippt Kernelement der umstrittenen Justizreform (s.u.)

- 17.1.-2.2.24: Combatans for Peace im Raum Bonn** (Rotem Levin aus Tel Aviv war Soldat u. Osama Eliwat aus Jericho Widerstandskämpfer für Palästina. Aber sie haben der Gewalt abgeschworen, sind Freunde geworden u. treten gemeinsam als „Kämpfer für Frieden“ auf; www.cfpeace.org. Beide wollen die militärische Besatzung beenden u. Perspektiven für ein friedliches Zusammenleben aufzeigen Weitere Infos nächster Newsletter/Webseite)
- 01.3.24: WGT der Frauen aus Palästina** (Änderung von Texten + Poster-Bild, aber keine Absage, **s.o.**)
- 23.4.24: Einweihung der großen EdK-Säule vor Düsseldorfer Landtag** (Mitwirkung u.a. vom BKO)
- 18.-26.5.24: Fahrt nach Israel-Palästina mit offizieller Einweihung der TK-Skulptur u. Verabschiedung des TK-Schulleiters Matthias Wolf sowie großem ToN-Begegnungsfest bei Bethlehem**
- 29.6.-7.7.24: Geplanter Gegenbesuch einer Jugendgruppe aus Bethlehem**
- 13.-27.10.24: Geplante Israel-P.-J.-Fahrt, Online-Anmeldung bis 15.2.24 ohne Preiserhöhung + 160 Frühbucherrabatt möglich (nur noch 7 Plätze frei)**
- März 25: 4-wöchige Fahrt zur Förderungsintensivierung + -Optimierung außereuropäischer JIK-Hilfsprojekte; Infos zu TN-Kreis, Kostenbeitrag/Programm bei G. Schröder (0163-6335535)**

Erlaubte Segnung homosexueller Paare in kath. Kirche: Fortschritt, Stillstand oder Häresie? (Kontroverses Thema „Bergpredigt als Königsweg zu Frieden + Gerechtigkeit?“ im nächsten Newsletter)

1. Erlaubnis des Papstes + Reaktionen (Hintergrund: 96% der dt. Katholiken für grundlegende Reformen)

Der Vatikan hat am 18.12.23 entschieden, dass **auch homosexuelle Paare von der katholischen Kirche gesegnet werden können**. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz Georg Bätzing, begrüßt die Entscheidung, queere und wiederverheiratete Paare zu segnen: "Die Praxis der Kirche kennt eine Vielzahl von Segensformen. Es ist gut, dass nun dieser Schatz für die Vielfalt von Lebensmodellen gehoben wird".

Der Queer-Beauftragte der Bundesregierung, Sven Lehmann, sprach von einem „längst überfälligen Signal“. Allerdings bleibe die **Unterscheidung in reguläre und irreguläre Partnerschaften diskriminierend**. „Es gibt keine Liebe erster und zweiter Klasse“, sagte der Grünen-Politiker der Deutschen Presse-Agentur. „Es gibt nur Liebe.“ Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend forderte ebenfalls die „Ehe für alle Paare“.

Der frühere vatikanische Glaubenspräfekt **Kardinal G. Ludwig Müller u. viele andere konservative Bischöfe aus Osteuropa u. Afrika** haben das neue Vatikandokument zur Segnung homosexueller Paare scharf kritisiert. Müllers Kritik daran gipfelt in dem Argument, Segen beziehe die Bibel auf die von Gott geschaffene Ordnung: "Diese Ordnung basiert auf der sexuellen Verschiedenheit von Mann und Frau. **Die Segnung einer Realität, die sich der Schöpfung widersetzt, ist nicht nur unmöglich, sondern stellt Gotteslästerung dar.**" (dpa, katholisch.de, katholisches.info)

2. Exkurs: Religion + Homosexualität: Die Bibel verurteilt nicht Homosexualität im heutigen Sinne

In den meisten asiatischen u. afrikanischen Staaten gibt entweder keinen Schutz vor Kriminalisierung von Homosexualität (so auch in Palästina u. Jordanien) oder es drohen sogar sehr harte Strafen bis hin zur Todesstrafe (meist in muslimischen Ländern wie Saudi-Arabien). Da aber Homosexualität auch im orthodoxen Judentum abgelehnt wird, hier ein kurzer Exkurs zu diesem Thema bei den 3 abrahamitischen Religionen:

Dort wird Homosexualität von Anfang an abgelehnt und mit dem Tode bestraft. Da der Islam als jüngste dieser 3 Religionen die Sichtweise der Bibel übernommen hat, beschränke ich mich auf die Darstellung von **Homosexualität in der Bibel bzw. Tora**. Der Begriff Homosexualität ist ein Kunstwort, das erst 1868 zum 1. Mal verwendet wurde. Im AT bzw. der Tora (5 Bücher Mose) wird nur der Begriff Sodomie verwendet, der nur 3-mal vorkommt, in Anlehnung an die Geschichte von Sodom u. Gomorra (1 Mose 13ff.):

Lot lebte als Fremder in Sodom und wurde daher wohl von den Einheimischen gemieden. Als er nun 3 Engel bei sich aufnahm, zogen alle Männer Sodoms vor Lots Haus und forderten die Herausgabe dieser 3 fremden Männer. Diese können gar nicht alle homosexuell gewesen sein, da wahrscheinlich zu allen Zeiten in einer Bevölkerung ca. 6% der Frauen und Männer homosexuell veranlagt waren und sind. Es waren also zu 94% heterosexuelle Männer, die nur ein Ziel hatten, die brutale Massenvergewaltigung dieser Fremden. Ähnliches müssen nicht selten Männer in Gefängnissen erleben, für die es die schlimmste Demütigung ist, die ihnen angetan werden kann. Diese Geschichte hat überhaupt nichts mit Sexualität und Homosexualität im heutigen Sinne zu tun, zumal die Sodomiter die angebotenen Töchter Lots als Ersatz abgelehnt hatten. Das AT zählt dann die vielen Sünden Sodom und Gomorras auf: Abwendung von Gott; Abgötterei; Bosheit; Ungerechtigkeit; Brüstung, Böses zu tun; Unterstützung von Übeltätern; Hochmut; Widerspenstigkeit; Gewalttat; Grausamkeit; Ehebruch; Lüge; Irreführung; Nicht-Kümmern um die Armen und Elenden; Ungastlichkeit; Schmähung Israels; Unbußfertigkeit; Gesetzlosigkeit; Sorglosigkeit; Unzucht; die Verschmähung der Zeugen Gottes – aber **nicht Homosexualität**. Nach dieser Demonstration der Gottlosigkeit und Gewaltbereitschaft aller Männer Sodoms wurden beide Städte von Gott vernichtet. Dies zeigt, dass diese Stelle von fundamentalistischen ChristInnen seit Anbeginn völlig falsch verstanden worden ist und wird.

Die 2. U. 3. Stelle bei 3 Mose 18-20ff. (Levitikus) lautet: „Und wenn ein Mann bei einem Mann liegt, wie man bei einer Frau liegt, dann haben beide ein Gräuel verübt. Sie müssen getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen.“ Im Hebräischen heißt das Wort „Gräuel“ „Toevah“ u. bedeutet: etwas, das von Gott verabscheut wird, weil es unrein ist. Es handelt sich um eine rituelle Unreinheit, nicht um moralische Sünde (heb. „Zimah“). Eine menstruierende Frau wurde z.B. als „Gräuel“ bezeichnet u. durfte den Tempel nicht betreten, aber sie war deswegen nicht moralisch verwerflich. Für das jüdische Gesetz hatte Homosexualität mit ritueller Unreinheit zu tun, nicht mit sexueller Ethik. Im Übrigen werden u.a. in Levitikus viele weitere Gräuel-Taten aufgeführt: das Essen von Schalentieren wie Muscheln oder Hummer, das sich Nähern dem Altar Gottes bei einer Augenkrankheit, das Anpflanzen von zwei verschiedenen Saaten auf einem Feld, das Tragen von Kleidern aus zwei verschiedenen Stoffen (z.B. Baumwolle & Polyester), das Schneiden von Haupt- und Barthaaren. Erlaubt sind dagegen die Sklavenhaltung und der Verkauf der Töchter in die Sklaverei, Arbeiten am Samstag ist jedoch bei Todesstrafe verboten (Exodus

21,7 und 35,2). Wenn also jemand mit dem Hinweis auf Levitikus die Bestrafung von Homosexuellen fordert, müsste er auch die strikte Einhaltung aller anderen göttlichen Gebote des AT bzw. der Tora fordern, was aber wohl keine/r dieser christlichen/jüdischen Fundamentalisten verlangt.

Bei der Verurteilung homosexuellen männlichen Verhaltens in Levitikus (s.o.) geht es auch um die festgefügte patriarchalen Geschlechterrollen. Der Mann heiratete in der Antike mit ca. 18 Jahren eine ca. 14 Jahre alte „Frau“ und sollte als Beweis seiner Männlichkeit möglichst viele Kinder zeugen (für das damalige Überleben sehr wichtig), zumal ein Teil der Kinder im 1. Lebensjahr o. später an Krankheiten vorzeitig starb. Sich als Mann wie eine Frau verhalten, war ein klarer Verstoß gegen diese Geschlechterrollen u. musste deshalb aufs Schärfste verurteilt werden.

Der Mann war die Krone der Schöpfung, dann kamen die völlig rechtlosen Kinder, Frauen, Sklaven bzw. das Gesinde. Fast alle Männer (und Frauen), die ihre homosexuellen Bedürfnisse heimlich auslebten, waren verheiratet und hatten Kinder. Ihnen war gar nicht bewusst, dass sie anders veranlagt waren, sondern nur, dass sie eine schwere Sünde begingen. In der Antike war zudem nicht bekannt, dass ein Mann genügend Samen produzieren konnte, der theoretisch für Hunderte Kinder gereicht hätte. Man hatte Angst, dass bei Verschwendung des Samens nicht genügend für die Kinderzeugung übrigblieb. Deshalb wurde In der jüdisch- christlichen Tradition der Tod Onans (Gen 38) als Strafe dafür, dass er seinen Samen „verschwendete“, als göttliches Verbot des Coitus interruptus und der Onanie interpretiert.

Auch im NT wird Homosexualität nur an 3 Stellen bei Paulus thematisiert, weder in den Evangelien, noch bei Jesus. In Römer 1, 26ff. spricht Paulus von Menschen, die sich von Gott abgewendet haben und unnatürliche Wollust treiben. In 1 Korinther 6ff. und 1 Timotheus 1,9 ff. verurteilt er ausdrücklich die „Knabenschänder“. Hiermit spielt er auf das damalige sexuell perverse Verhalten der dekadenten griechischen u. römischen Oberschicht an.

Der Kontext ist die griechische und römische Kultur und die Sexualität der Oberschicht, die dort gelebt wurde. Beide Kulturen waren männlich orientiert und dominiert. Der intellektuelle und emotionale Partner eines Mannes war oft ein anderer Mann. Der männliche Körper war ein Schönheitsideal und dieses Ideal beeinflusste die Erotik der Griechen und Römer. Diese homosexuelle Kultur hatte also einen völlig anderen Hintergrund als moderne Homosexualität. Besonders die Griechen praktizierten und lehrten „Päderastie“, die Liebe von Knaben, in der es einen aktiven Partner (ein erwachsener Mann) und einen passiven Partner (ein Teenager von ca. 14 Jahren) gab. Sobald der Knabe erwachsen wurde (ca. 16 Jahre), war die Beziehung vorbei. In dieser Beziehung gab es keine Gleichheit u. keine Gemeinschaft. Der ältere Partner bestimmte das Geschehen u. nur er hatte sexuelle Befriedigung. Es handelte sich nicht um eine beständige Liebesbeziehung mit mehr als nur Sex. Außer Päderastie gab es noch schwulen Sex mit Sklaven, eine erzwungene Lustbefriedigung, u. männliche Prostitution, letzteres oft als Teil des Fruchtbarkeitskultes. Die dominanten männlichen Sexualpartner waren natürlich statistisch zu 94% heterosexuell, da es hier um Dominanz und das Ausleben perverser Fantasien ging, was Paulus völlig zu Recht verurteilte. Biblische Urteile gegen Homosexualität sind in der modernen Debatte irrelevant. Sie sollten nicht länger in der Diskussion über Homosexualität als Waffe benutzt werden – nicht, weil die Bibel nicht autoritativ ist, sondern ganz einfach, weil **die heute praktizierte u. in den fortgeschrittenen Nationen akzeptierte liebevolle, gleichberechtigte homosexuelle Partnerschaft zur Zeit der Entstehung der patriarchalen Bibel völlig unbekannt u. undenkbar war.**

Es gibt hierzu neben wissenschaftlicher Fachliteratur 3 Worthaus-Vorträge <https://worthaus.org/mediathek/> Prof. Dr. S. Zimmer Die schwule Frage – Die Bibel, die Christen und das Homosexuelle (7.2.15)

<https://worthaus.org/mediathek/search/?searchfield=schwul>

Mit Verve widmet sich Siegfried Zimmer dem Thema, das in der Christenheit in den letzten Jahren wahrscheinlich so intensiv und kontrovers diskutiert wurde und immer noch wird, wie kaum ein anderes. Und das Thema hat es ja auch in sich! Ein Blick in den Rückspiegel der Geschichte zeigt deutlich, dass Schwule u. Lesben in christlich geprägten Gesellschaften genauso extremer Ausgrenzung und Verfolgung ausgesetzt waren wie in fast allen Gesellschaften auch – nach dem Prinzip: Sozial geächtet, religiös verdammt.

Dieser Blick ist aber auch ein trauriges Lehrstück für einen im großen Stil betriebenen manipulativen, voreingenommen Umgang mit biblischen Texten. Siegfried Zimmer zeigt dies eindrücklich an der Geschichte von Sodom und Gomorra. Sie musste in der christlichen Welt jahrhundertlang erhalten, um eine homophobe Sicht zu untermauern, während ihr eigentlicher Inhalt komplett ausgeblendet wurde. Aber Siegfried Zimmer geht noch weiter: Alle – es sind überraschend wenige! – Bibelstellen, die sich mit gleichgeschlechtlicher Liebe befassen könnten, werden von ihm in ihrem Textumfeld und vor dem gesellschaftlichen Kontext ihrer Entstehung beleuchtet.

Dabei stellt er schließlich die berechtigte Frage, ob es ein Ausdruck von Gottes Liebe für seine Geschöpfe ist, wenn »seine Kinder« in den letzten 1.800 Jahren schweigend und tatenlos bei der Hinrichtung und Ächtung von Lesben und Schwulen zugehört haben? Und ob es nicht an der Zeit ist, sich dafür zu schämen, dass Christen die Kernbotschaft des christlichen Glaubens, die Botschaft des liebenden Gottes, zugunsten von einem eigenen Unwohlsein gegenüber Menschen, die ihnen fremd sind, geopfert haben?

Die Basketball-Legende Charles Barkley brachte es in einer Debatte über Homophobie im April 2015 so auf den Punkt: »Die Konservativen verstecken sich hinter der Bibel. Sie mögen einfach keine Schwulen. Sie sollten das einfach zugeben.« Wenn man den Ausführungen von S. Zimmer folgt, fällt es schwer Charles Barkley nicht zuzustimmen. Denn nüchtern betrachtet ist die Ablehnung von schwulen oder lesbischen Partnerschaften aus biblischer Perspektive unhaltbar. Oder zugespitzt gesagt: Menschen aufgrund eines Persönlichkeitsmerkmals im Namen der Bibel u. des Mannes aus Nazareth zu diskriminieren ist nicht nur unredlich, sondern auch ein schwerer Missbrauch.

Prof. Dr. Thorsten Dietz: Homosexualität und die Bibel (27.3.22)

<https://worthaus.org/mediathek/search/?searchfield=homosexualit%C3%A4t>

Für manche Christen steht es fest: Homosexualität ist Sünde. Darf nicht sein. Wer so fühlt, sollte den Drang unterdrücken, kann eben keine Partnerschaft leben, schade, aber ist so. Wer so denkt, kann hier wegdrehen. Denn in diesem 2. Vortrag zur Homosexualität richtet sich Thorsten Dietz an jene Menschen, die sich zerrissen fühlen zwischen Toleranz u. dem, was vermeintlich in der Bibel steht, zwischen moderner Weltanschauung u. uralten Schriften. Die andere nicht für etwas ausgrenzen wollen, wofür sie nichts können, aber gleichzeitig christlichen Lehren treu sein wollen. Um dieses Spannungsfeld auflösen zu können, muss man verstehen, was in der Antike damit gemeint war, wenn „ein Mann bei einem Manne liegt“ oder wenn die Männer Sodoms zwei männliche Gäste vergewaltigen wollen. Und welche Vorstellung von Sexualität die Menschen der Antike teilten, wer mit wem Sex haben durfte. Und wer nicht. Aber lassen sich die Vorstellungen von Sexualität der Antike auf die Gegenwart übertragen? Sollen wir Homosexuelle verurteilen, wo doch unsere Vorstellung von Partnerschaft, Liebe und Sexualität nur wenig mit dem zu tun hat, was unsere Vorfahren in der Antike dachten? Dietz gibt eine klare Antwort. Und die führt aus dem Spannungsfeld und manchen sogar hin zu einem neuen Verständnis der Bibel.

Prof. Dr. Thorsten Dietz: Homosexualität und die evangelische Kirche (21.2.22)

<https://worthaus.org/mediathek/homosexualitaet-und-die-evangelische-kirche-12-1-1/>

Die Kirche hat sich im Laufe ihrer Geschichte schwer getan mit der Homosexualität. Die Kirche? Im Gegensatz zur katholischen Kirche scheint zumindest die evangelische Kirche das Thema inzwischen entspannt zu sehen. Da gibt es homosexuelle Pfarrerinnen, homosexuelle Paare werden gesegnet, Regenbogenfahnen hängen vor Kirchengebäuden. Alles Friede, Freude also? In seinem ersten Vortrag über Homosexualität erklärt Thorsten Dietz, wie beschwerlich der Weg der evangelischen Kirche zum heutigen Umgang mit Homosexuellen war. Es ist ein rascher Ritt durch sieben Jahrzehnte, angefangen bei den Jahren, in denen sich die Kirche überhaupt bewusst wurde, dass es Homosexualität als Neigung gibt. Über die Zeit, in der Homosexualität als böse galt, später als krank, schließlich als heilbar. Dietz erzählt von den Versuchen, Mensch und Tat voneinander zu trennen, spricht vom Leid des Versteckens und der Erkenntnis: Auch die evangelische Kirche hat eine große Schuld auf sich geladen. Die Einstellung, dass Ehe von Liebe geprägt sein soll, ist ein völlig neues Phänomen in der Menschheitsgeschichte. Sollten sich nur Mann und Frau lieben dürfen? Wer hat darüber zu urteilen? Dietz jedenfalls kommt zu einem eindeutigen Urteil. Aber kommt die Kirche damit klar?

Empfohlene Literatur

Sascha Bos, Gisela Fux, Dr. Wolf, Ulrike Auge, Judith Dr. Krämer u.v.a.m.: Geschlechter und Sexualitäten in Psychotherapie und Beratung, Vallendar 28.11. 2023

Mit diesem Einführungsband werden Referenztexte für eine anschließende Reihe von Themenbänden zu Beratung u. Psychotherapie rund um Geschlechtlichkeiten und Sexualitäten vorgelegt. Die Autor*innen wollen die Deutungshoheit über LSBTIQ* von der Psychologie und Medizin zurückholen. Dazu bieten sie in dieser Buchreihe zahlreiche Methodiken, Konzepte, Werkzeuge an, mit denen alternative Sexualitäten, Beziehungen u. Genderidentitäten in der Gesundheitsversorgung affirmativ und respektvoll angesprochen werden können, damit professionell, transparent, empowernd gearbeitet werden kann.

3. Pupillenreaktionstest: Wie misst man den Grad verschiedener sexueller Erregung?

Positiv bewertete visuelle Reize haben eine Erweiterung, negativ eingestufte dagegen eine Verengung der Pupille zur Folge, was kaum bewusst zu beeinflussen ist. Lässt man nun im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung ProbandInnen allein in einem abgedunkelten u. zeigt ihnen Bilder von ganz unterschiedlichen nackten Personen unterschiedlichen Geschlechts u. Alters, lässt sich der Grad von Homo-, Hetero- u. Bisexualität recht zuverlässig ermitteln. (**Pupillen verraten sexuelle Orientierung**, 4.2.2019) fr.de/ratgeber/gesundheit/pupillen-verraten-sexuelle-orientierung-11707761.html

4. Wie entsteht Homosexualität? www.swr.de/wissen/1000-antworten/wie-entsteht-homosexualitaet-106.html

Homosexualität: angeboren, aber nicht direkt vererbt?

Eine endgültige Erklärung gibt es noch nicht. Es sieht aber so aus, dass Homosexualität zwar in gewisser Weise angeboren ist, aber trotzdem nicht direkt vererbt wird. Was man auf jeden Fall sagen kann: Sie entsteht weder durch Sozialisierung, noch durch Erziehung, noch durch "Verführung". Die Vorstellung, man würde lesbisch, weil man lesbische Pärchen sieht, oder schwul, weil im Unterricht über Schwule geredet wird, ist wissenschaftlich absolut haltlos.

Es gibt kein "Schwulen-Gen"

Homosexualität ist, biologisch angelegt, aber es gibt kein Schwulen-Gen, denn Schwule und Lesben können zwar auch leibliche Kinder bekommen, aber das kommt wesentlich seltener vor als es dem **Anteil von Homosexuellen in der Bevölkerung** entspricht. Der **liegt bei 5-7 %**. Die meisten Homosexuellen haben heterosexuelle Eltern.

Im Moment suchen viele Forscher die Auslöser: in der Schwangerschaft. Das heißt, unter bestimmten Umständen werden bestimmte genetische Schalter ein- oder ausgeschaltet. Homosexualität wäre demnach nicht genetisch, sondern epigenetisch bedingt. Die Epigenetik untersucht – vereinfacht gesagt – wie Gene aktiviert oder deaktiviert werden. Vor Jahren ist aufgefallen, dass schwule Männer häufiger als der Durchschnitt mindestens einen älteren Bruder haben – auch wenn dieser Bruder ganz woanders aufgewachsen ist.

Immunreaktion in der Schwangerschaft

Ende 2017 haben Forscher anhand von Blutuntersuchungen bei den Müttern eine mögliche Erklärung dafür gefunden: Männliche Embryos lösen bei der Mutter eine bestimmte Immunreaktion aus. Durch diese Schwangerschaft bildet der mütterliche Körper Antikörper. Bei einer zweiten Schwangerschaft wirken diese Antikörper auf den jüngeren Bruder ein, genauer: auf die Schalter in dessen Gehirn, die später sexuelle Orientierung festlegen.

Epigenetische Erklärungsansätze

Es gibt noch einen weiteren – ebenfalls epigenetischen Erklärungsansatz. Ihm liegt die Erkenntnis zugrunde, dass auch epigenetische Informationen – also die Aktivitätszustände von Genen – unter bestimmten Umständen vererbt werden können. Wenn nun die sexuelle Präferenz für Frauen oder Männer eine Eigenschaft ist, die epigenetisch bedingt ist, ist es denkbar, dass sie auch vererbt wird. So könnte es einen Mechanismus geben, der dafür sorgt, dass in bestimmten Fällen ein Vater seine sexuelle Präferenz für Frauen an seine werdende Tochter weitergibt, sodass diese lesbisch wird, Und dass umgekehrt schwule Männer die sexuelle Präferenz für Männer von ihrer Mutter geerbt haben.

Theorie aus mehreren Erkenntnisbausteinen

Das Geschlecht setzt sich aus mehreren Komponenten zusammensetzt. Es gibt die rein **körperlichen Geschlechtsmerkmale**, es gibt das **soziale Geschlecht** – das sich auch im Verhalten ausdrückt – und es gibt die **sexuelle Präferenz**. Der "Standardfall" ist: In einem männlichen Körper wohnt ein männlicher Geist mit einer sexuellen Lust auf Frauen. Aber manchmal kommt es zu einer anderen Kombination. Deshalb gibt es ja zum Beispiel Transsexuelle, die das Gefühl haben, im falschen Körper zu leben. Homosexuelle wiederum haben sexuelle Präferenzen, die sich von denen ihrer heterosexuellen Geschlechtsgenossen unterscheiden.

1. Baustein: **Geschlechtsidentität setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen**. Zwar wird meist zusammen mit dem "männlichen" Y-Chromosom auch eine sexuelle Präferenz für Frauen vererbt – aber offenbar nicht immer. Und umgekehrt auch nicht.

2. Baustein: Er für die Theorie betrifft die Art, wie sich das Geschlecht bei einem Embryo entwickelt. Es ist nämlich nicht so, dass die Natur einfach nur schaut, ob er ein Y-Chromosom hat u. sich die gesamte Männlichkeit daraus ergibt. Sondern das **Y-Chromosom stellt – im Fall des Mannes – nur die Weichen**. Dann kommen die Hormone ins Spiel, z. B. Testosteron. Das geschieht schon im Mutterleib. Die geschlechtsspezifischen Gene bauen also nicht den männlichen oder weiblichen Körper zusammen, sondern sie stellen vor allem bestimmte Schalter im Körper so, dass sich **unter dem Einfluss von Hormonen die einen Embryonen zu männlichen, die anderen zu weiblichen Babys entwickeln**.
3. Baustein: Die sogenannten **Schalter, die darüber entscheiden, ob bestimmte Gene aktiv oder inaktiv sind**. Und somit auch darüber, welche Merkmale ein Embryo unter dem Einfluss entsprechender Hormone ausbildet. Normalerweise werden diese Schalterzustände nicht vererbt, in einigen Fällen aber eben doch.

Weichen für Homosexualität werden in der Schwangerschaft gestellt

Hier setzt die aktuelle Theorie zur Entstehung der Homosexualität an. Sie sagt: Homosexualität entsteht dann, wenn ein heterosexueller Vater an seine Tochter genau den Schalterzustand vererbt, der im Gehirn des Embryos eine sexuelle Vorliebe für Frauen anlegt. Dann entwickelt sich die Tochter zur Lesbe. Umgekehrt kann eine Mutter ihrem Sohn in seltenen Fällen ihre sexuelle Vorliebe für Männer mitgeben – sodass dieser Sohn schwul wird. Es gibt also derzeit mehrere Erklärungsansätze, die alle davon ausgehen, dass die **Weichen in der Schwangerschaft gestellt** werden.

Da es sich hier um eine Veranlagung handelt, sind bei uns auch alle **Konversionstherapien zu Recht verboten**, welche die Abnahme homosexueller Neigungen u. die Entwicklung heterosexueller Potenziale als Ziel postulieren. Alle führenden internationalen psychiatrischen und psychologischen Fachgesellschaften lehnen solche Behandlungsversuche ab, da sie im Widerspruch zu den heute in Psychiatrie u. Psychologie etablierten Auffassungen von Homosexualität stehen und schädigende Wirkung für die einer solchen Therapie unterzogenen Personen haben. **(Wikipedia passim)**

5. Ganz natürlich – Homosexualität im Tierreich (20.4.23) www.weltderwunder.de/ganz-natuerlich-homosexualitaet-im-tierreich/#google_vignette

Gleichgeschlechtliche Liebe kommt bei ca. 1500 Tierarten vor. Vor allem Herdentiere stärken ihre sozialen Bindungen, in dem sie nicht nur das Futter teilen, sondern auch gemeinsam ihre Jungen aufziehen oder eben zusammen Sex haben, egal ob mit Männchen oder Weibchen. Viele Tiere lösen mit gleichgeschlechtlichem Sex auch Konflikte oder sichern sich gegenseitig ihre Loyalität. Bei diesen Tierarten kommt Homosexualität besonders häufig vor: Pinguine, Giraffen, Delfine, Enten, Bonobos, Hamster, Hunde und viele Käferarten.

6. Fazit im Umgang mit Homosexualität besonders in der katholischen Kirche

Homosexualität ist eine evolutionäre Spielart der Natur und somit gottgewollt, alle diskriminierenden Gesetze bei uns längst abgeschafft und eine völlige Gleichstellung mit Heterosexuellen erreicht. Damit entsteht bei uns ein Problem für Gläubige, die etwas bei uns völlig Erlaubtes aus religiösen Gründen ablehnen sollen.

Konsequenzen für den Synodalen Weg:

Da der synodale Weg der katholischen Kirche weltweit mehr als schleppend voranschreitet (u.a. wegen der z.T. ganz anderen kulturellen Voraussetzungen u. politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse bes. in Afrika + Osteuropa u. der Einstellung der dortigen Bischöfe), plädiere ich bezüglich des Umgangs mit Homosexualität, Frauenpriestertum, Zölibat etc. für eine Entkoppelung Deutschlands vom globalen synodalen Weg, da es hier nicht um Dogmen geht. Dieser Weg der (mindestens) 2 Geschwindigkeiten (auch z.B. auf EU übertragbar) könnte dem fortschreitenden Erosionsprozess in der katholischen Kirche bei uns wenigstens einigermaßen Einhalt gebieten u. eine Annäherung zwischen weltlicher Gesetzgebung und kirchlichen Moralvorstellungen bei uns fördern.

Laut repräsentativer Umfrage der 6. Kirchenmitgliedschafts-Untersuchung der EKD vom Nov.23 (s.u.), bei er auch Katholiken befragt wurden, fordern 96% der dt. KatholikInnen grundlegende Reformen. Eine zunehmende Mehrheit der Deutschen möchte keiner Religionsgemeinschaft mehr angehören. Da sich Kirchenmitglieder in weit überdurchschnittlichem Maß ehrenamtlich engagieren, dürfte es künftig kälter werden im deutschen Alltag. Das Christentum und damit auch das bisher vorbildliche soziale Engagement ist also auch in Deutschland akut bedroht.

Israel-Palästina-News

26.12.23: Nachtwallfahrt zur Geburtsgrötte mit Spendenaufwurf verbunden - Trotz Krieg: Mönche tragen Liste mit 123.000 Namen nach Bethlehem

<https://www.katholisch.de/artikel/49859-trotz-krieg-moenche-tragen-liste-mit-123000-namen-nach-bethlehem>

28.12.24: Antichristliches Hassgraffiti auf Jerusalemer Zionsberg

<https://www.katholisch.de/artikel/49906-antichristliches-hassgraffiti-auf-jerusalemer-zionsberg>

29.12.23: Krieg in Gaza: Es muss auch ohne Israel gehen

<https://taz.de/Krieg-in-Gaza/!5979584/>

29.12.23: Es ist Zeit für ein Ende der Kämpfe in Gaza. - Meinung - SZ.de - Israels Kriegsführung gegen die Hamas geht inzwischen über die legitime Selbstverteidigung hinaus. Und der Bevölkerung im Gazastreifen droht ein schrecklicher Winter. Auch Berlin muss sich dafür einsetzen, dass die Kämpfe ein Ende haben.

<https://www.sueddeutsche.de/meinung/gaza-israel-hamas-krieg-kommentar-1.6326042>

31.12.24: Israelische Kriegsziele laut Nahost-Expertin „zu ambitioniert“

<https://www.welt.de/politik/ausland/article249288440/Israel-Geisel-laut-palaestinensischer-Terrororganisation-bei-Luftangriff-getoetet.html>

01.01.24: Kirche: Als Gott aus Deutschland verschwand - Ein Bischof bilanziert

zeit.de/news/2023-12/31/bischof-baetzing-mehrheit-hat-nichts-mehr-mit-religion

01.01.24: Unversöhnlich - Sie vertreiben Palästinenser, legen Feuer in deren Olivenhainen, manchmal schießen sie auch, aber seit dem 7. Oktober fühlen sie sich vor allem bedroht: Ein Besuch bei Siedlern im Westjordanland, die eine Lösung des Nahostkonflikts schon immer erschwert haben.

<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/politik/israel-krieg-siedler-westjordanland-palaestinenser-besuch-konflikt-e287320/>

02.01.24: Umstrittene Justizreform: Israels Oberstes Gericht kippt Kernelement

[t-online.de/nachrichten/ausland/id_100311970/israel-rueckschlag-fuer-netanjahu-oberstes-gericht-kippt-justizreform.html](https://www.online.de/nachrichten/ausland/id_100311970/israel-rueckschlag-fuer-netanjahu-oberstes-gericht-kippt-justizreform.html)

02.01.24: Krieg in Gaza: Nun droht den Menschen der Hungertod – u. Deutschland sieht zu

<https://www.berliner-zeitung.de/open-source/krieg-in-gaza-nun-droht-den-menschen-der-hungertod-und-deutschland-sieht-zu-li.2173093>

02.01.24: Martenstein: Israel kämpft um sein Überleben | NDR.de - Kultur

<https://www.ndr.de/kultur/Martenstein-Israel-kaempft-um-sein-Ueberleben-,audio1541528.html>

02.01.24: Israel ächzt unter den Kosten für den Gaza-Krieg: „Wirtschaft erlebte eine Schockwelle“

<https://www.fr.de/politik/israel-krieg-gaza-bodenoffensive-kosten-armee-nahost-konflikt-palaestinenser-zr-92754356.html>

02.01.24: Konflikt mit Iran und seinen Verbündeten. Israels neuer Außenminister Katz sieht sein Land im »dritten Weltkrieg«

<https://www.spiegel.de/ausland/israel-aussenminister-israel-katz-sieht-sein-land-im-dritten-weltkrieg-a-3f931bc6-39fe-4e47-ab10-455f7352dbbe>

03.01.24: USA empören sich über »aufrührerische« Gaza-Äußerungen von israelischen Ministern

Teile der rechten Regierung Netanyahus machen keinen Hehl aus ihrem Traum von einem »Großisrael«. Zwei Minister schwadronieren bereits von einem israelisch bewohnten Gazastreifen. Washington zeigt sich alarmiert.

<https://www.spiegel.de/ausland/israel-usa-empoenen-sich-ueber-aufruehrerische-gaza-aeusserungen-von-itamar-ben-gvir-a-b9755fe9-b913-4546-8dfa-9970c5ad530f>

03.01.24: Nahost: Hat Israel die Hamas erst groß gemacht?

<https://www.stern.de/politik/hat-israel-die-hamas-erst-gross-gemacht--34331508.html>

04.01.24: Krieg in Israel u. Gaza: Internationaler Gerichtshof setzt Anhörung zu Völkermordvorwurf an

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-12/news-israel-gaza-krieg-live>

04.01.24: Nächste Niederlage für Netanjahu: Gericht kippt seinen angestrebten Schutz vor Amtsenthebung

<https://www.fr.de/politik/news-israelisches-oberstes-gericht-kippt-aktuell-gesetz-das-netanjahu-schuetzt-zr-92758025.html>

05.01.24: "Ein Waffenstillstand ist unrealistisch" - Zum 4. Mal seit Beginn des Kriegs reist US-Außenminister Blinken in den Nahen Osten. Doch die Aussichten auf eine Waffenruhe sind schlecht, sagt Nahost-Experte Gerlach im Interview. Kann die Gewalt dennoch reduziert werden?

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/nahost-israel-blinken-100.html>

05.01.24: Israels Verteidigungsminister stellt Nachkriegsplan für Gaza vor + Offenbar heftiger Streit im israelischen Kabinett + Mediziner berichten von grausigen Zuständen in Gaza-Krankenhäusern

<https://www.spiegel.de/ausland/israel-gaza-krieg-yoav-gallant-stellt-nachkriegs-plan-fuer-gazastreifen-vor-a-bf6978e9-3acc-4c32-b38e-f1374fe400f0>

05.01.24: Netanjahu-Regierung verhandelt wohl über Umsiedlung von Gaza-Bewohnern nach Kongo

<https://www.fr.de/politik/netanjahu-krieg-israel-gaza-hamas-westjordanland-kongo-umsiedlung-bengvir-usa-rechts-zr-92758304.html>

06.01.24: Nahost-Ticker: "Gaza ist Ort des Todes und der Verzweiflung" - 3 Monate nach Beginn des Kriegs im Gazastreifen zeigen sich Hilfsorganisationen schockiert: "Gaza ist zu einem Ort des Todes, der Verzweiflung u. unbewohnbar geworden", sagte ein Vertreter der UN.

https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/krieg-in-israel-und-gaza-im-news-ticker-kw-1_U06e5Xj

06.01.24: Die Dialektik von Schlag und Gegenschlag Die gezielten Tötungen von Islamisten sind für Israel alternativlos. Aber sie führen nicht zum Frieden – solange es kein politisches Konzept für die Zeit nach dem Krieg gibt.

[spiegel.de/ausland/israels-gezielte-toetungen-von-islamisten-bringen-keinen-frieden-die-dialektik-von-schlag-und-gegenschlag-a-440f925b-1394-4c76-993e-8859adcc06a1](https://www.spiegel.de/ausland/israels-gezielte-toetungen-von-islamisten-bringen-keinen-frieden-die-dialektik-von-schlag-und-gegenschlag-a-440f925b-1394-4c76-993e-8859adcc06a1)

Informative Videos zum Nahostkrieg:

1. Arte: Israels Kampf der Stämme, 12.12.23 (90 Minuten)

www.arte.tv/de/videos/116362-000-A/israels-kampf-der-staemme/

2. Arte: Der Kampf um Jerusalem, 12.12.23 (52 Minuten)

www.arte.tv/de/videos/117504-000-A/der-kampf-um-jerusalem/

3. Arte: Libanon – Ein Land als Geisel, 12.12.23 (53 Minuten)

www.arte.tv/de/videos/083304-000-F/libanon-ein-land-als-geisel/

4. Arte: Gaza: Ein Reporter im Krieg, 12.12.23 (13 Minuten)

www.arte.tv/de/videos/117444-000-A/gaza-ein-reporter-im-krieg/

Auch wenn die **historische Betrachtung des Nahostkonflikts als Folge des Kolonialismus (siehe Anhang)** wenig zur Lösung des aktuellen Konflikts beiträgt, ist sie doch sehr wichtig zum Verständnis der tieferen Ursachen und besonders der arabischen Sicht !!!

Vorläufiges Fazit des Nahostkrieges vom 5.1.24:

Leider ist auch im neuen Jahr weder irgendeine Lösung noch eine humanitär dringendst notwendige Waffenruhe in Sicht. **Netanjahu ist stolz, einen palästinensischen Staat bisher verhindert zu haben, und will noch viele Monate bis zum „Endsieg“ auch im Interesse seines Machterhalts weiterkämpfen.** Israels Kriegsführung in Gaza und die humanitäre Katastrophe werden von Tag zu Tag schlimmer. Wenn von Gaza nichts mehr übrig ist (**schon über 70% der Privathäuser zerstört**), gibt es weder Perspektive noch Sicherheit. **Es wird höchste Zeit, dass die internationale Gemeinschaft diese sinn- u. ziellosen Krieg stoppt, den die Kontrahenten auf absehbare Zeit offensichtlich weder beenden wollen noch können. Auch Deutschland ist jetzt gefordert und muss seine passive Rolle aufgeben.**

Theoretisch könnte es zu ernsthaften Verhandlungen über ein Kriegsende kommen, wenn der militärische Flügel der Hamas so entscheidend geschwächt wäre, dass sich der an Mitbestimmung bei einer Nachkriegsordnung interessierte politische Flügel durchsetzen könnte. Theoretisch!

Die Tötungen von Islamisten sind für Israel alternativlos. Aber sie führen nicht zum Frieden, solange ein politisches Konzept für die Zeit Nachkriegszeit fehlt u. die Regierung Netanjahu darüber völlig uneins ist.

**Der 7.10.23 wird wohl rückblickend eine ähnlich weitreichende negative weltgeschichtliche Bedeutung (im Nahen/Mittleren Osten, auf Ukrainekrieg, Europa, USA etc.) haben wie der 11.9.2001.
Da hilft weiterhin wirklich nur noch beten oder ein Wunder !
Euer Gregor**

Unsere Bankverbindung (mit Hinweisen zu Spendenbescheinigungen)

JugendInterKult e.V., Volksbank Köln-Bonn; BIC: GENODED1BRS; IBAN: DE09 3806 0186 0704 8870 19
(Wenn Sie Ihre Anschrift + E-Mail-Adresse angeben, erhalten Sie **ab 100 €** eine Spendenbescheinigung **per E-Mail**. Spenden bis 300 € erkennt das Finanzamt ohne Spendenbescheinigung an.).
Falls Sie für eine bestimmte Spendenaktion oder ein spezielles Projekt spenden möchten, geben Sie dies bitte im Verwendungszweck an (z.B. Ukraine-Hilfe, Afrika, ToN etc.).

Mit Hilfe Ihrer Spendengelder konnten u. können durch Lebensmittel- u. medizinische Hilfen u. Betreuung in allen Lebensbereichen vielen Tausenden Kindern u. deren Familien, aber auch christlichen Einrichtungen (Klöstern, Schulen etc. u.a. in Palästina) u. verfolgten Christ*innen weltweit gerade in benachteiligten Ländern geholfen werden, die bes. die aktuellen Kriege in besonders große Not geraten sind. Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei allen Spender*innen für die überaus großzügige Unterstützung unserer Projekte bedanken! Hoffentlich unterstützen Sie unsere Arbeit auch weiterhin so wohlwollend wie bisher.

Bleibt gesund und allem Unfrieden zum Trotz zuversichtlich sowie Spenden freudig!!
Ganz liebe Grüße
Euer Gregor Schröder (0163-6335535)
Am Köppekreuz 21, 53225 Bonn - www.jugendinterkult.de